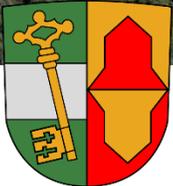


FAQ

zum
zukünftigen
Nahwärmenetz
im Ortsteil
Wicklesgreuth
(Petersaurach)



*erstellt vom
„Energetischen
Sanierungsmanagement“
für das KlimaQuartier
Wicklesgreuth*



DSK

ZUKUNFT
QUARTIER

Was ist in
Wicklesgreuth
geplant?

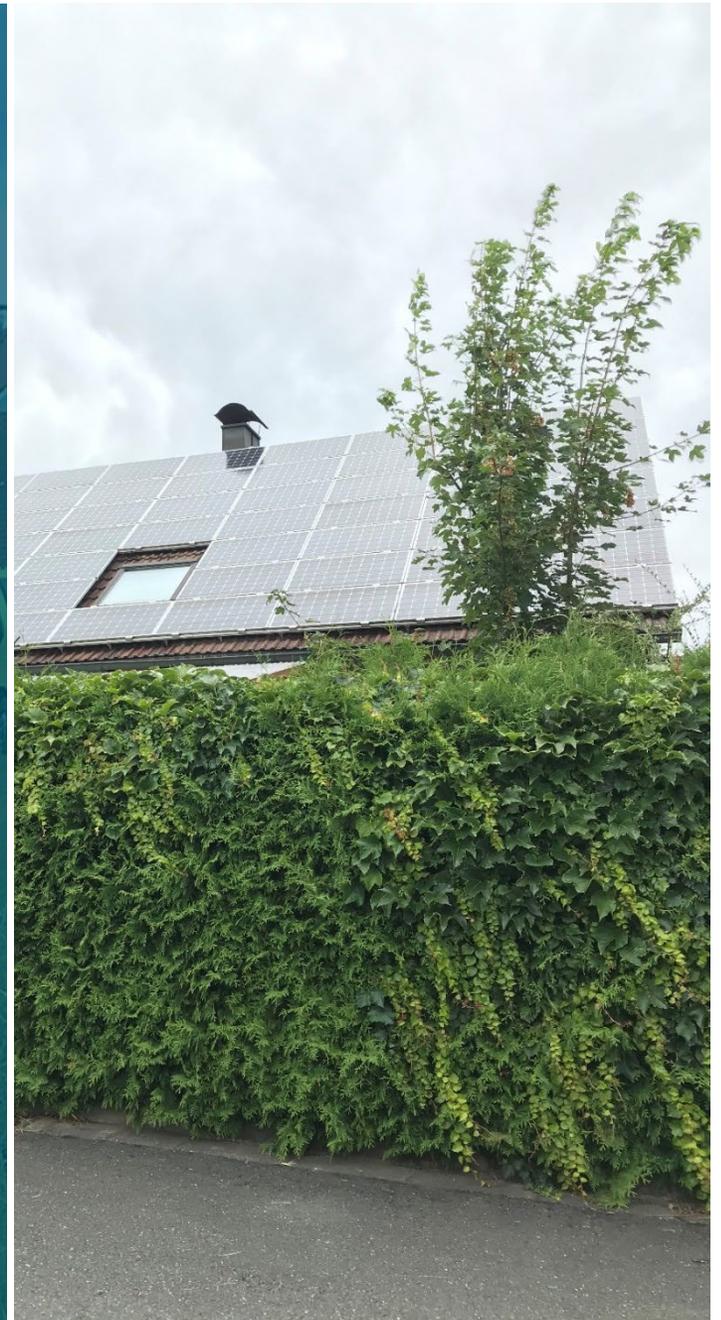


Errichtung Nahwärmenetz

Wie Sie hoffentlich mitbekommen haben, plant die Gemeinde Petersaurach zurzeit die **Errichtung eines Nahwärmenetzes im Ortsteil Wicklesgreuth**.

Ziel ist es auf lokaler Ebene die Energiewende voranzutreiben und Alternativen zur fossilen Brennstoffheizung schaffen.

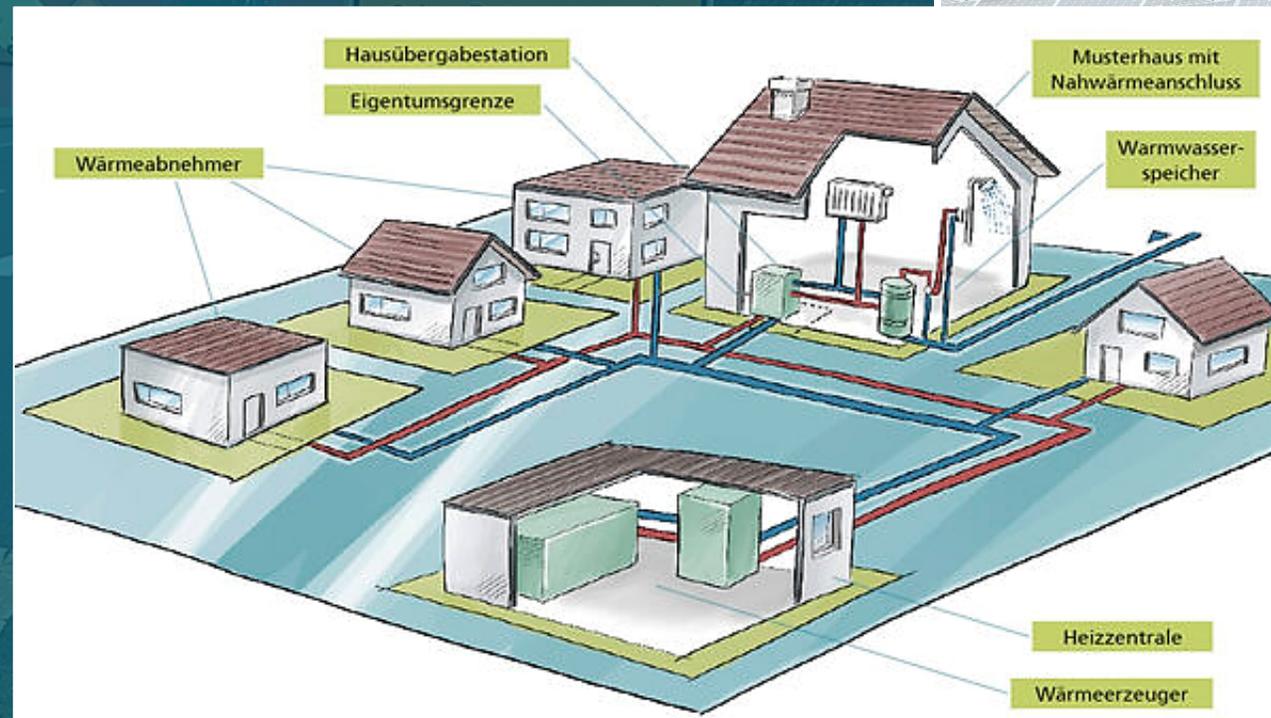
Am 28. Juli 2023 fand dazu bereits ein zweiter Infoabend im Feuerwehrhaus statt, bei dem viele Fragen geklärt werden konnten und nach wie vor **großes Interesse am Anschluss an das Nahwärmenetz** geäußert wurde.



So funktioniert ein Nahwärmenetz

Die Wärmeerzeugung in der Heizzentrale erfolgt ressourcenschonend durch **Nutzung der Abwärme aus der Biogasanlage**, die Verwendung von **Biomasse** und dem Einsatz von **Wärmepumpen**. Die genaue Zusammensetzung der eingesetzten Energieträger wird derzeit im Rahmen der Machbarkeitsstudie untersucht

Perspektivisch wird der Verzicht auf Biomasse angestrebt. Insbesondere die **Nutzung von kostenlosen erneuerbaren Energien** (wie z.B. Sonnenenergie oder Erdwärme) sorgt auch dafür, dass Ressourcen geschont und **Preise langfristig relativ stabil kalkuliert** werden können.



Überblick Nahwärmenetz. Quelle: Stadtwerke Pfronstetten 2022

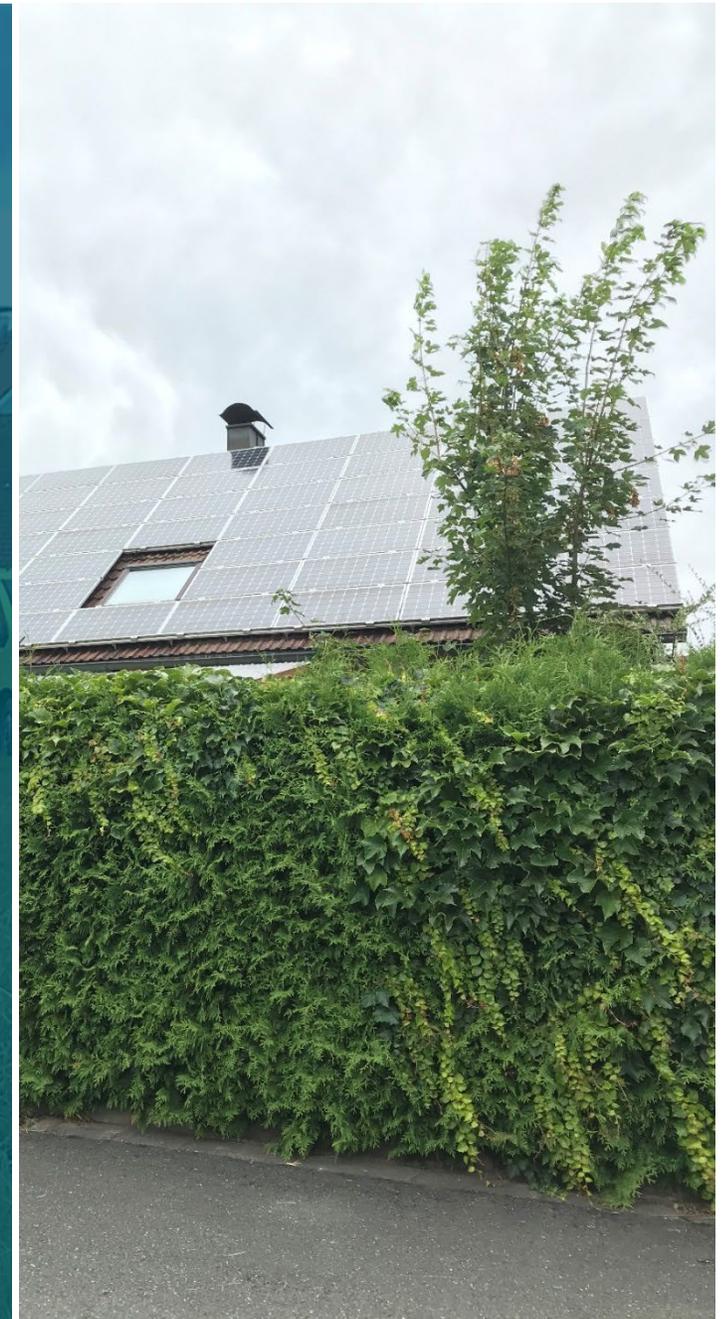


So funktioniert ein Nahwärmenetz

In der Heizzentrale erzeugtes heißes Wasser (Vorlauftemperatur ca. 80°C) wird über einen Pufferspeicher in das sehr gut gedämmte Leitungsnetz gepumpt, welches zu den angeschlossenen Haushalten führt. Über einen Wärmetauscher wird das heiße Wasser in das Hausnetz geführt und kann ohne Austausch der Heizkörper **als Ersatz für eine Öl- und Gasheizung** genutzt werden. Für den Fall, dass Sie eine alte Heizung zunächst noch weiter nutzen wollen, kann auch ein Netzanschluss ohne Wärmebezug beauftragt werden, sodass Sie mit dem Wärmebezug erst zu einem vertraglich vereinbartem Termin beginnen können.

Worin besteht der Unterschied zur sogenannten "kalten Nahwärme"?

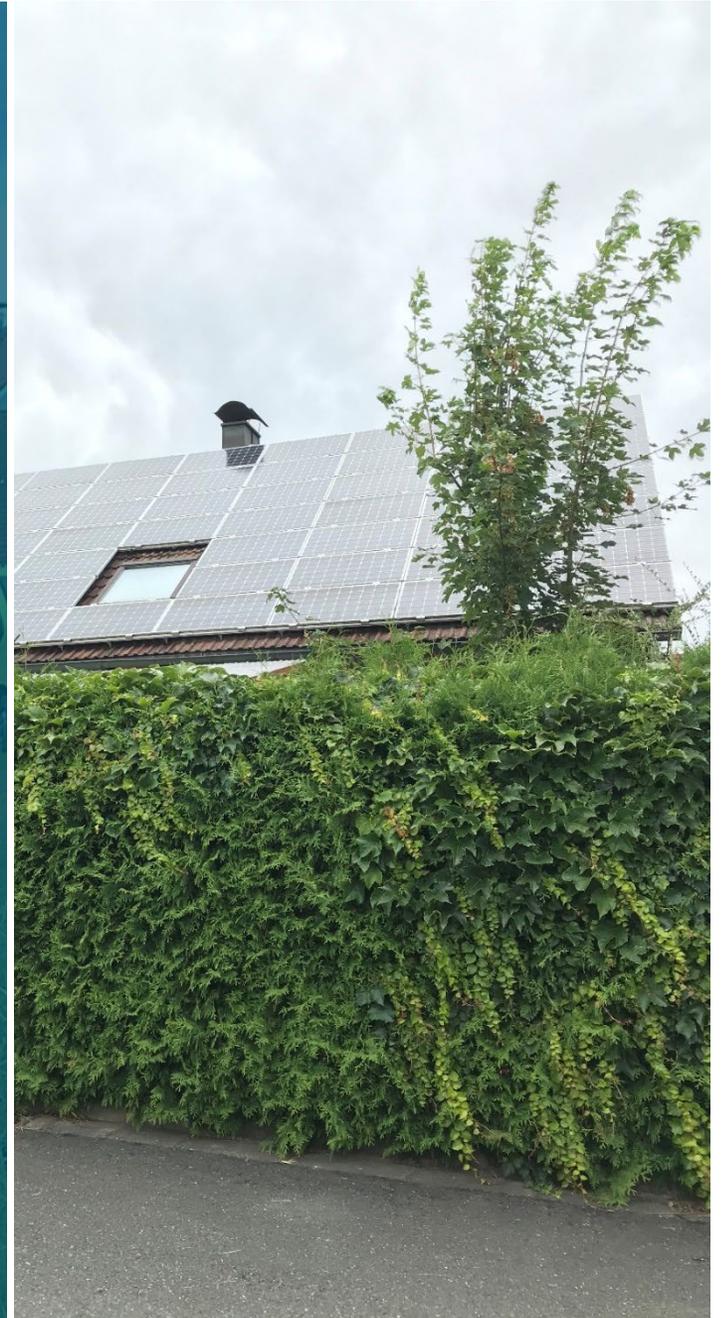
Ein „kaltes Wärmenetz“ nutzt ausschließlich Erdwärme als primäre Energiequelle und verzichtet somit auf die Heizzentrale. Über Erdkollektoren wird das Wasser auf 8-10 °C erwärmt. Durch diese niedrigen Vorlauftemperaturen ist dieses Verfahren nur für Neubauten mit effizienten Wärmepumpen geeignet. Der Altbaubestand in Wicklesgreuth benötigt höhere Vorlauftemperaturen und macht somit kalte Wärmenetze ungeeignet.



Geplanter Leitungsverlauf des neuen Wärmenetzes



Voraussichtlicher Leitungsverlauf. Quelle: EVF GmbH 2023



Welche Förderungen gibt es?

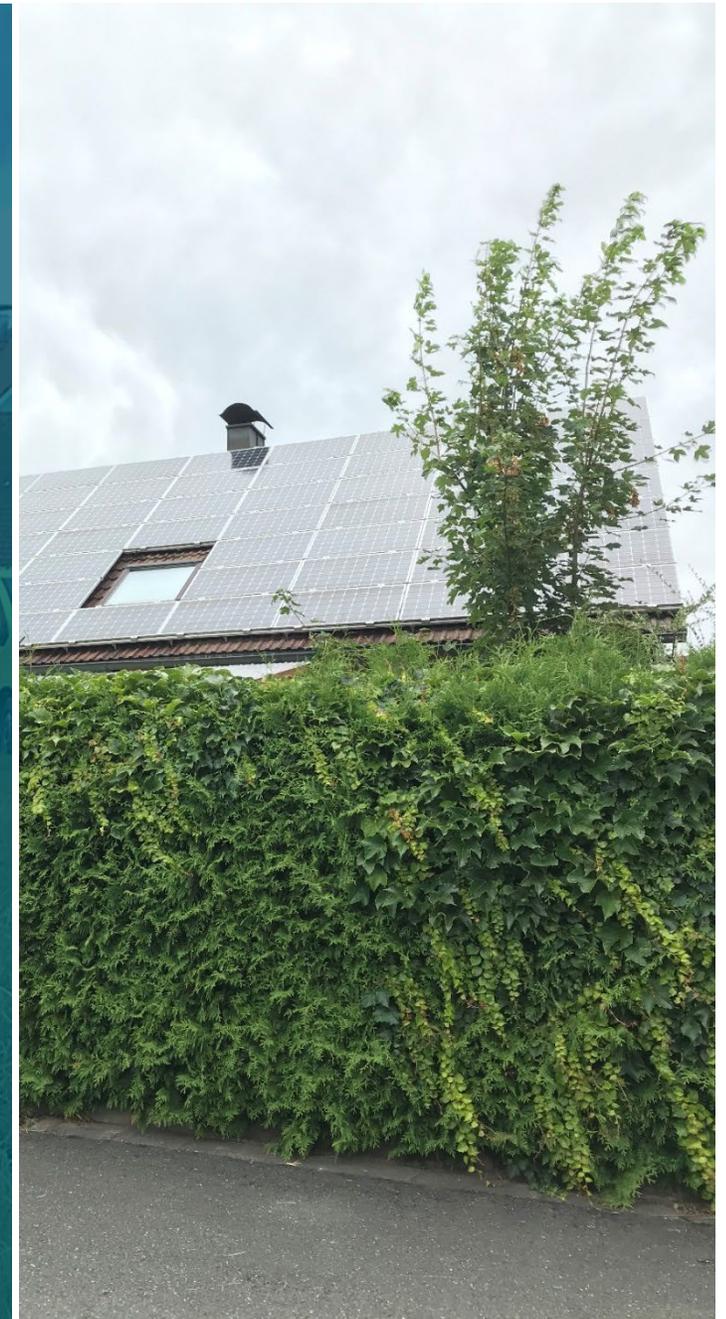
Die Investitionskosten für den Anschluss an das Nahwärmenetz können für private Anschlussnehmer im Rahmen der „Bundesförderung für effiziente Gebäude“ als **BEG-Einzelmaßnahme** mit einem Zuschuss von bis zu **40 %** gefördert werden.

Siehe auch:

https://www.bafa.de/DE/Energie/Effiziente_Gebaeude/Foerderprogramm_im_Ueberblick/foerderprogramm_im_ueberblick_node.html

oder www.bafa.de > Privatpersonen > BEG > Förderprogramm im Überblick

Die Investitionskosten für den Bau des Netzes an sich können mit der „Bundesförderung für effiziente Wärmenetz“ (BEW) gefördert werden.

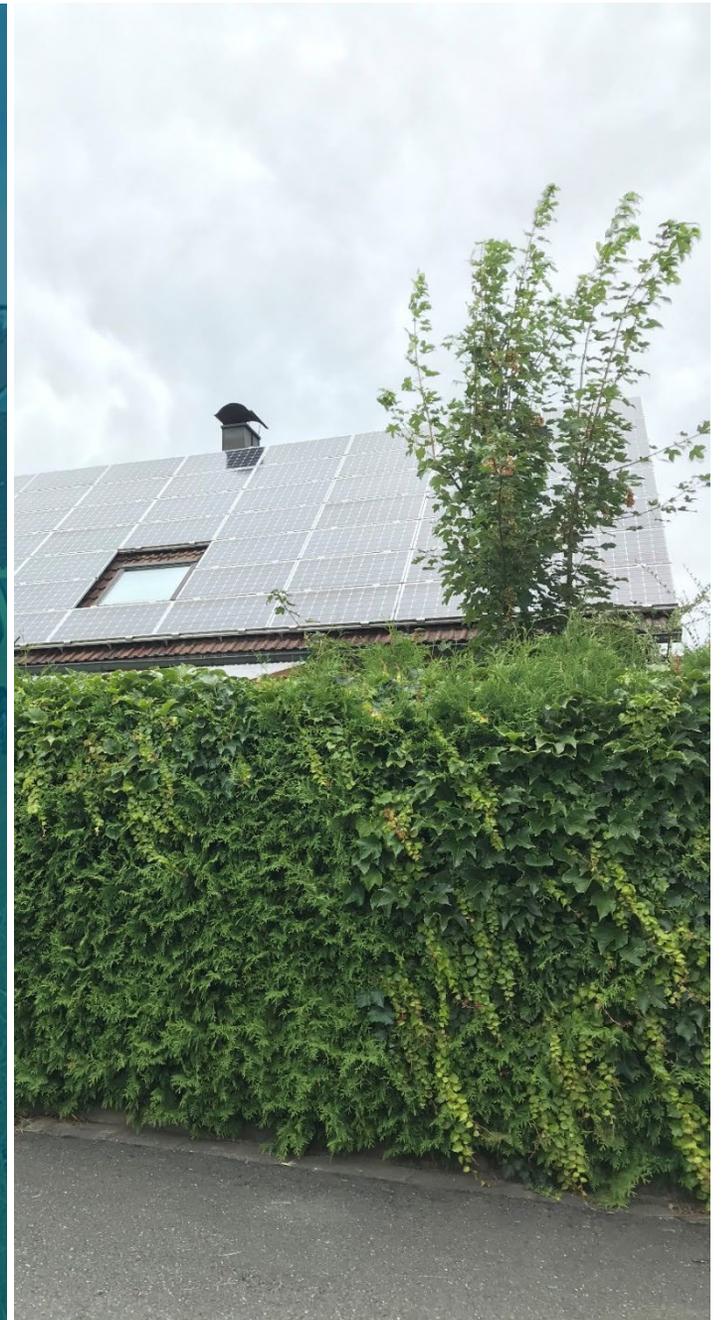


Wie geht es weiter?

Aktuell befindet sich die für die Förderung notwendige Machbarkeitsstudie noch in der Fertigstellung. Anschließend wird die Studie der Gemeinde vorgestellt und gemeinsam mit dieser die nächsten Schritte hin zur Umsetzung abgestimmt.

Sobald weitere Schritte anstehen, wie z.B. die Unterzeichnung von **Vorverträgen**, wird sich die Gemeinde schriftlich mit Ihnen in Verbindung setzen.

Sofern dann eine ausreichende Anzahl an unterzeichneten Vorverträgen vorliegt, können die Planungen fortgesetzt und daraufhin **Wärmelieferverträge** erstellt werden. Erst sobald diese dann ebenfalls von den Anschlussnehmern unterzeichnet sind, wird mit dem Bau der eigentlichen Netzinfrastruktur begonnen.



Zusammen- stellung der häufigsten Fragen

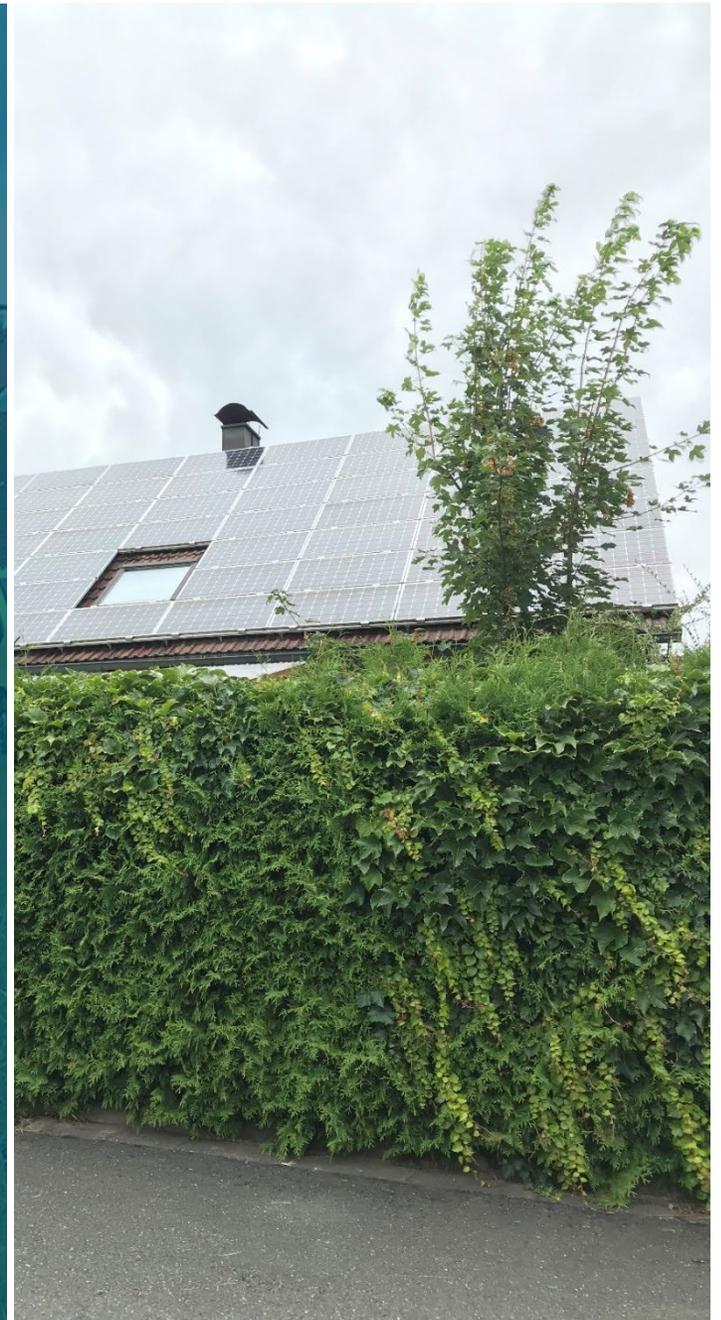
im Zusammenhang
mit der geplanten
Errichtung eines
Nahwärmenetzes im
südlichen
Wicklesgreuth

FAQ



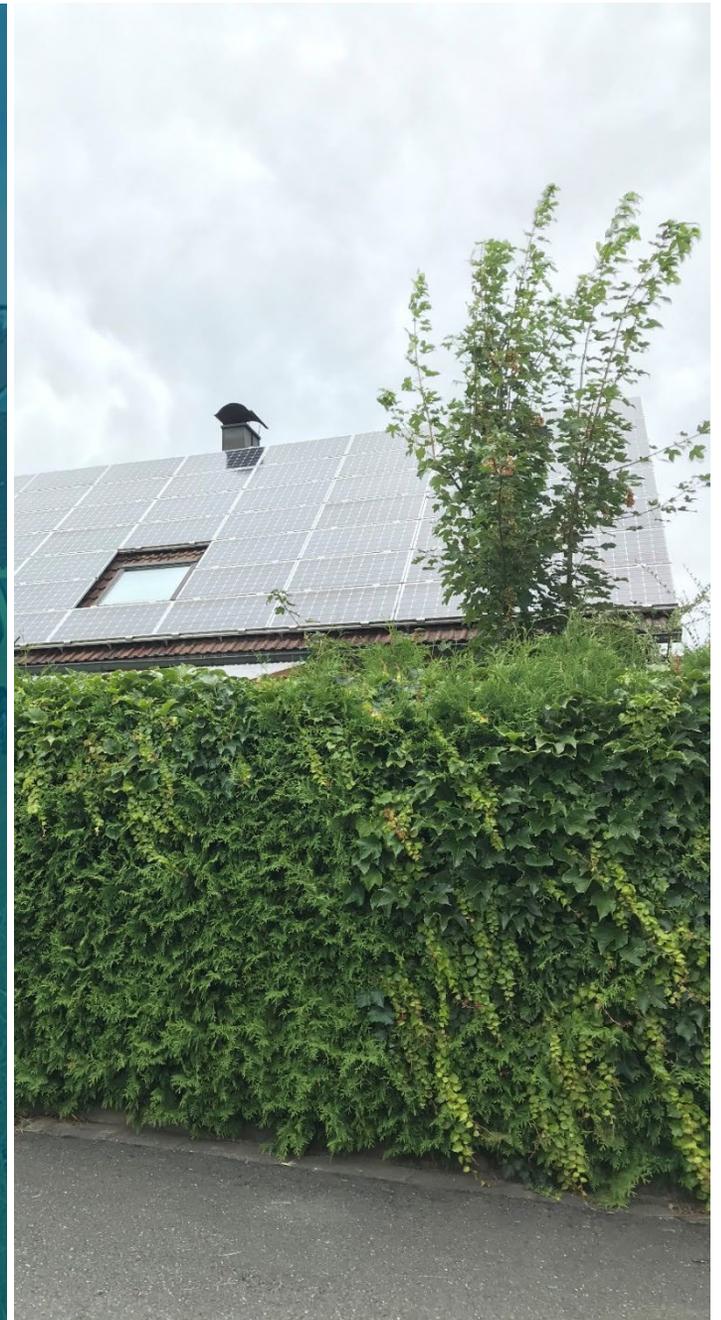
1 Kann eine vorhandene Solarthermie-Anlage weiter genutzt werden und kann man damit Wärme in das Nahwärmenetz einspeisen?

Ja, die eigene Solarthermie-Anlage kann weiterhin in gewohnter Form betrieben werden. Eine Einspeisung in das Nahwärmenetz ist nicht vorgesehen.



2 Wir würden gerne erst unsere bisherige Heizung weaternutzen, denken jedoch darüber nach, uns danach an das Wärmenetz anzuschließen. Bis wann müssen wir entscheiden, ob wir am Wärmenetz zu einem späteren Zeitpunkt angeschlossen werden möchten? Bzw. ist es überhaupt möglich sich zu einem späteren Zeitpunkt an das Nahwärmenetz anzuschließen?

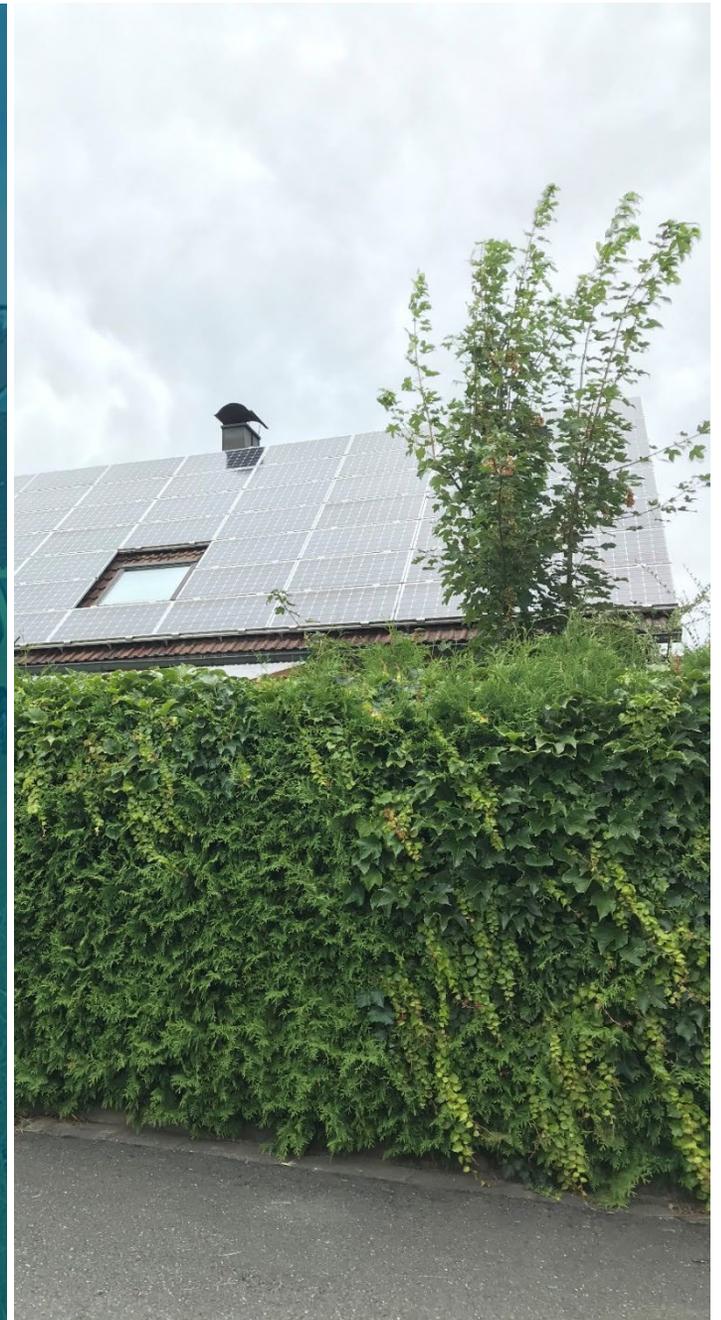
Während der Planung eines Nahwärmenetzes werden die Wärmebedarfe aller Interessenten abgefragt. Anhand dieser Daten wird im Anschluss das Netz ausgelegt. Ein **zeitversetzter Anschluss** ist dann zu einem **vorab festgelegten Zeitpunkt** möglich. Sollten zu einem späteren Zeitpunkt neue Interessenten hinzukommen, können diese unter Umständen nicht angeschlossen werden, wenn die Auslastungsgrenze des Wärmenetzes erreicht ist.



3 Kann ich meine alte Heizungsanlage (für den Notfall) behalten oder ist es sinnvoller diese ausbauen zu lassen?

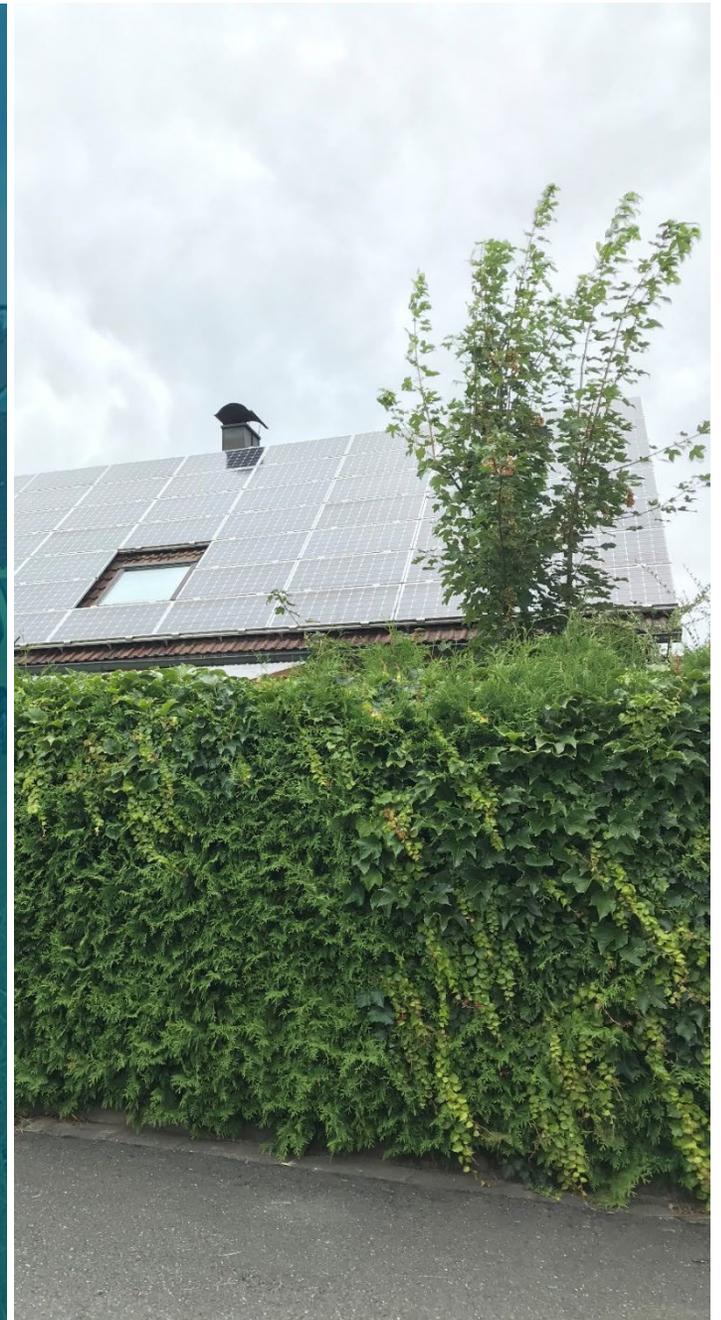
Eine Solarthermieanlage oder ein Kachelofen können mit der Nahwärme kombiniert werden. Handelt es sich jedoch um eine fossil betriebene Heizungsanlage, sollte diese stillgelegt oder ausgebaut werden, da dies wichtig für die Planungssicherheit ist. Das heißt, dass die alte Heizungsanlage theoretisch behalten werden kann, es jedoch je nach Alter und Effizienz der Heizungsanlage oftmals empfehlenswert ist, diese auszubauen.

Sofern eine **BAFA-Förderung** für den Anschluss an das Nahwärmenetz beantragt werden soll, ist die technische **Stilllegung** der alten Heizungsanlage **verpflichtend**.



4 Kann ich meinen bereits vorhandenen Pufferspeicher behalten und integrieren?

Ja, der Pufferspeicher kann wie gewohnt weiterbetrieben werden. Fragen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb, wie der Puffer ideal mit dem Nahwärmeanschluss kombiniert werden kann.



5 Welche Umbauten müssen für den Umstieg auf Nahwärme umgesetzt werden?

Über das Grundstück muss die Hausanschlussleitung in den Heizungsraum verlegt werden, damit diese dort an die Wärmeübergabestation angeschlossen werden kann. Am Haus muss dafür eine Kernbohrung vorgenommen werden, damit die Hausanschlussleitungen (Vorlauf und Rücklauf) in das Gebäude geführt werden können.

Anschließend wird die Wand wieder wasserdicht verschlossen. Dann erfolgt die Montage der Wärmeübergabestation. Dies wird vom Betreiber des Wärmenetzes durchgeführt.

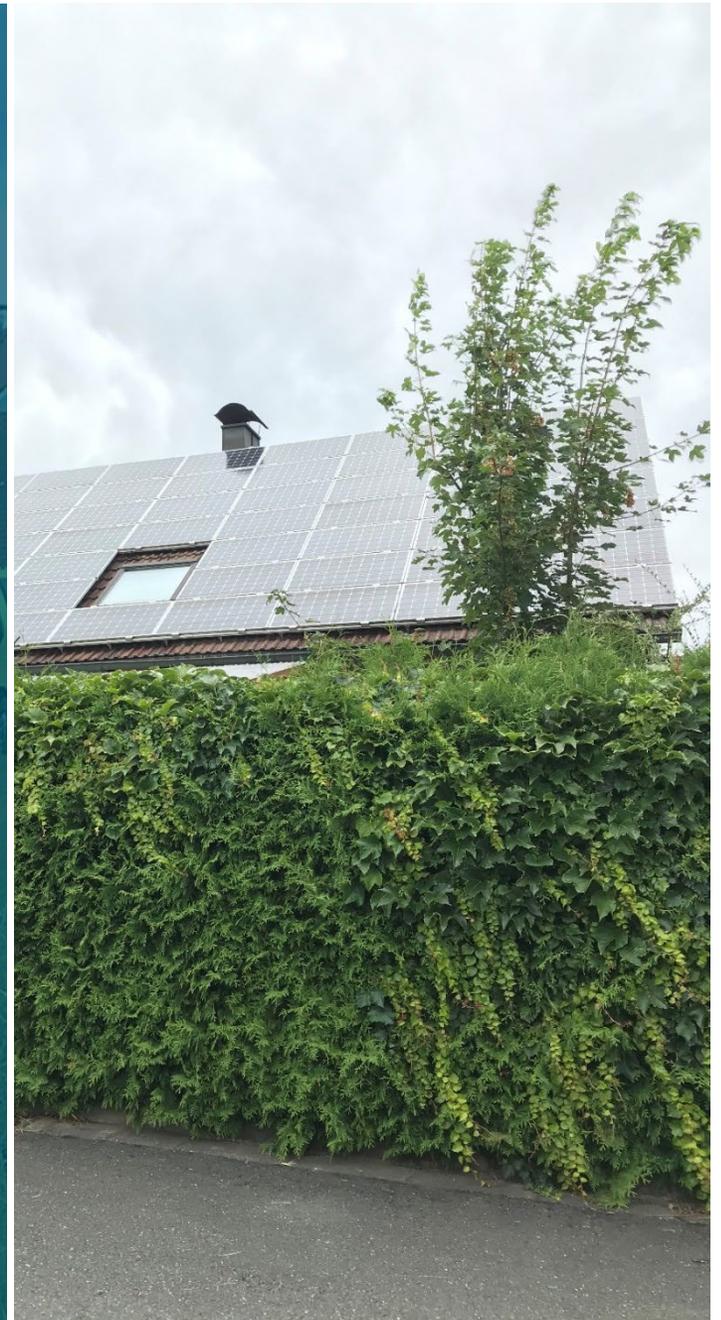
Ihre Heizungs-Fachfirma muss dann die Wärmeübergabestation an ihre bestehenden Heizungsverteilung anschließen. Diese Arbeiten müssen die Eigentümer selbst beauftragen.



Übergabestation. Quelle: NRS Nahwärme Region Sigmaringen 2023

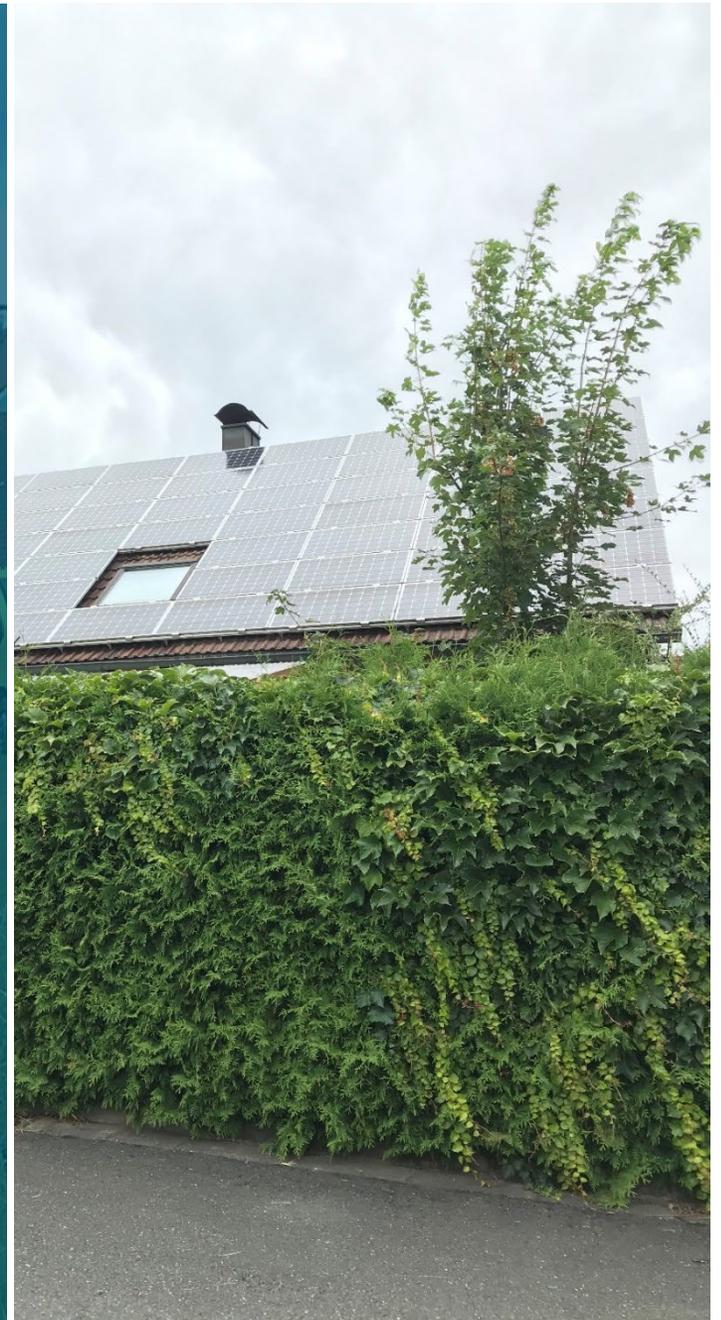
6 Was ist, wenn vor der Inbetriebnahme des Wärmenetzes eine neue Heizungsanlage benötigt wird, da die alte kaputt ist?

Während des Planungsprozesses besteht die Möglichkeit zwischen den Interessenten und dem Netzbetreiber Vorverträge zu vereinbaren. Diese dienen als Absicherung für beide Parteien. Darin kann vereinbart werden, dass der Netzbetreiber (ab einem festgelegtem Zeitraum) bei irreparablen Schäden der Heizungsanlage für eine Übergangslösung sorgen muss.



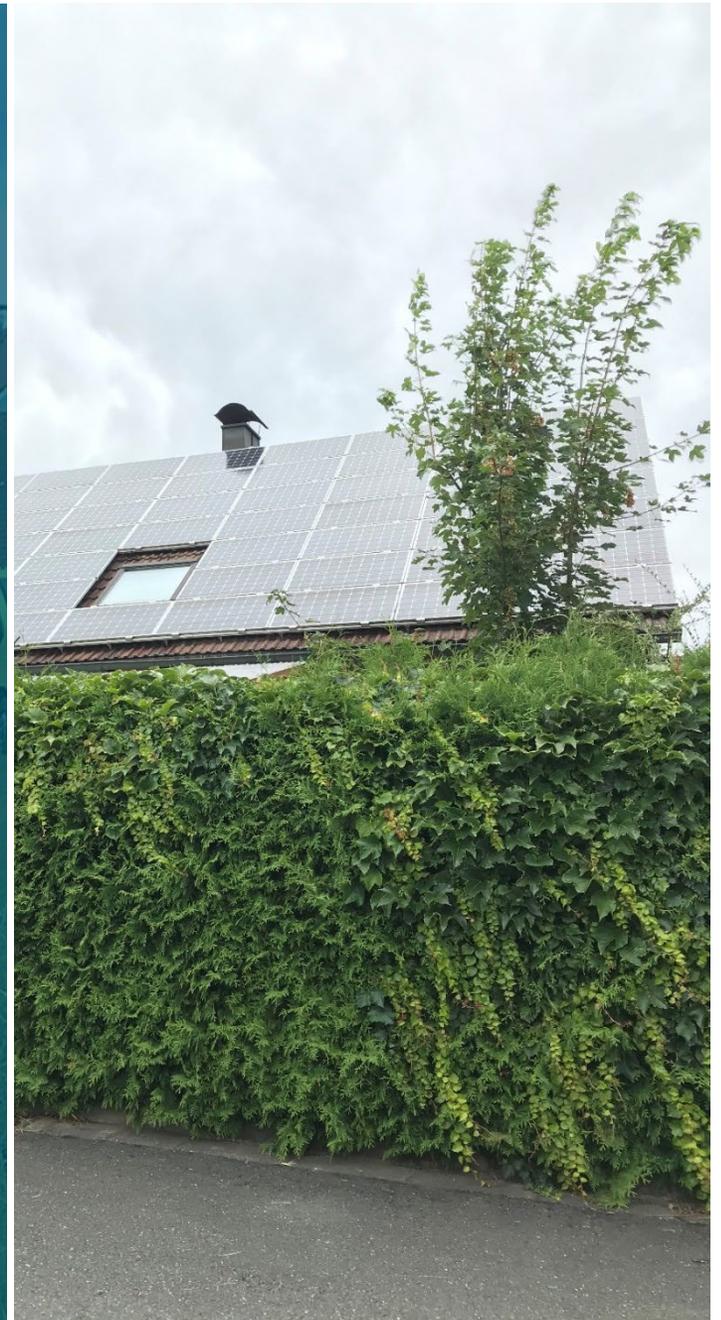
7 Für wie viele Jahre ist das Wärmenetz vorgesehen?

Ein Nahwärmenetz hat im Durchschnitt eine Lebensdauer von 30 bis 50 Jahren.



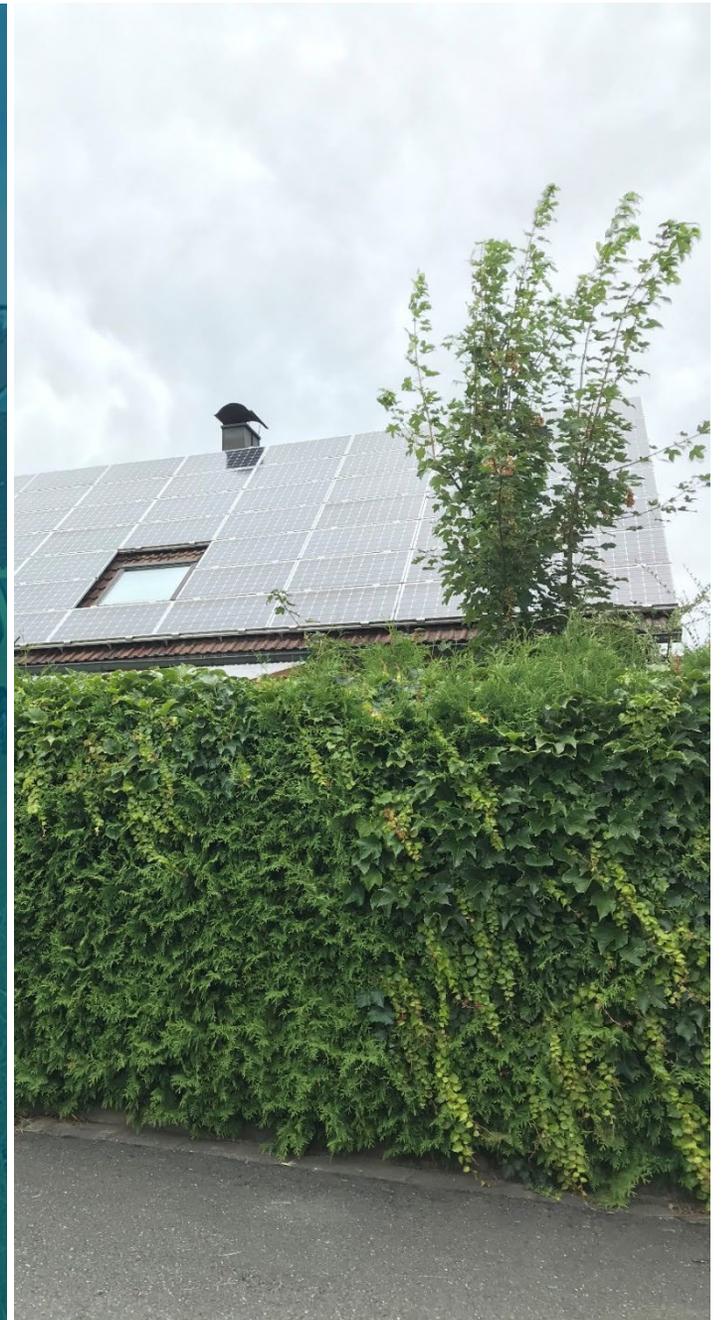
8 Kann der bisherige Warmwasserspeicher verwendet werden oder ist es sinnvoll einen neuen anzuschaffen?

Ja, der bisherige Warmwasserspeicher kann verwendet werden, wenn er die passende Größe besitzt. Die passende Größe ist dabei von der benötigten Wärmemenge und der Beschaffenheit des Warmwasserspeichers abhängig. Oftmals ist aus Gründen der Technik und Effizienz ein Austausch sinnvoller.



9 Lohnt sich für Häuser mit hohem energetischem Standard (Passivhäuser) der Umstieg auf ein Nahwärmenetz überhaupt oder kommt dieses nicht wirtschaftlich sogar teurer?

Nein, der Umstieg lohnt sich nicht, weil er aus wirtschaftlichen Gründen in den meisten Fällen teurer ist. Bei Passivhäusern ist es sinnvoller eine Umrüstung auf erneuerbare Energien vorzunehmen.



10 Wie setzen sich die Kosten für den eigenen Anschluss an das Wärmenetz sowie für den Strompreis zusammen?

Zunächst fällt für jeden Anschlussnehmer eine einmalige Anschlussgebühr an. Diese beläuft sich voraussichtlich auf 10.000-12.000 €. Die Kosten für die Anschlussgebühr wird aktuell mit bis zu 40 % gefördert.

Der eigentliche Wärmepreis (ab Beginn der Wärmeabnahme) setzt sich dann folgendermaßen zusammen: **Grundpreis + Arbeitspreis + Messpreis** (Die genauen Kosten stehen zu diesem Zeitpunkt noch nicht fest.)

Beispielrechnung:

Wärmeverbrauch 25.000 kWh (typisch für EFH)

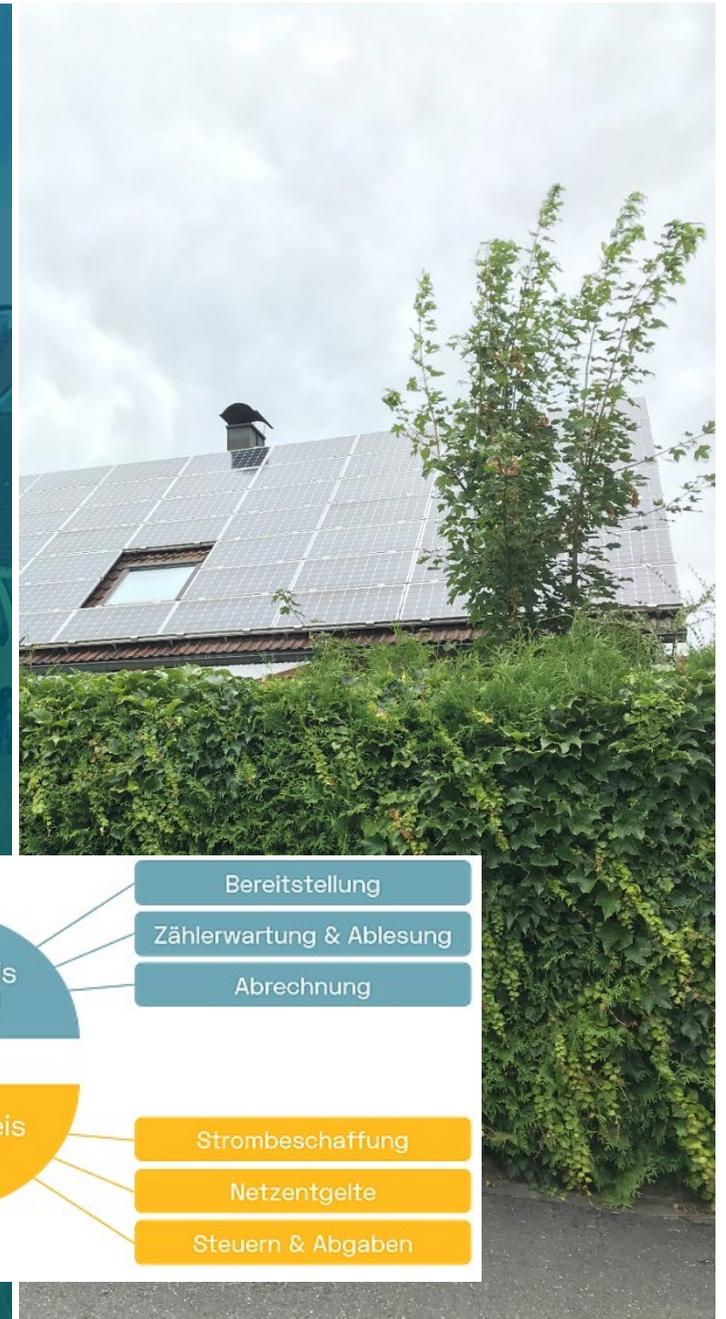
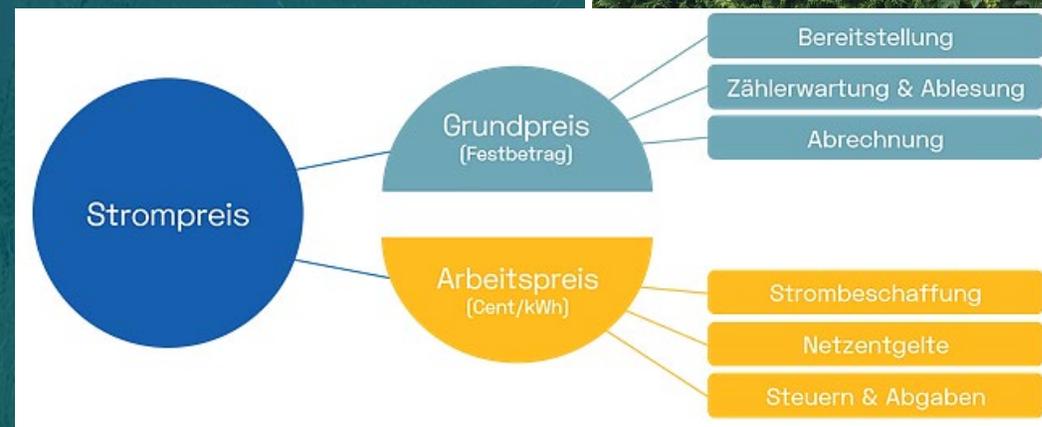
Heizlast: 12 kW

Grundpreis: $50,00 \text{ €} * 12 \text{ kW} = 600,00 \text{ €}$

Arbeitspreis: $0,16 \text{ €} * 25.000 \text{ kWh} = 4.000 \text{ €}$

Messpreis: 15,00 €

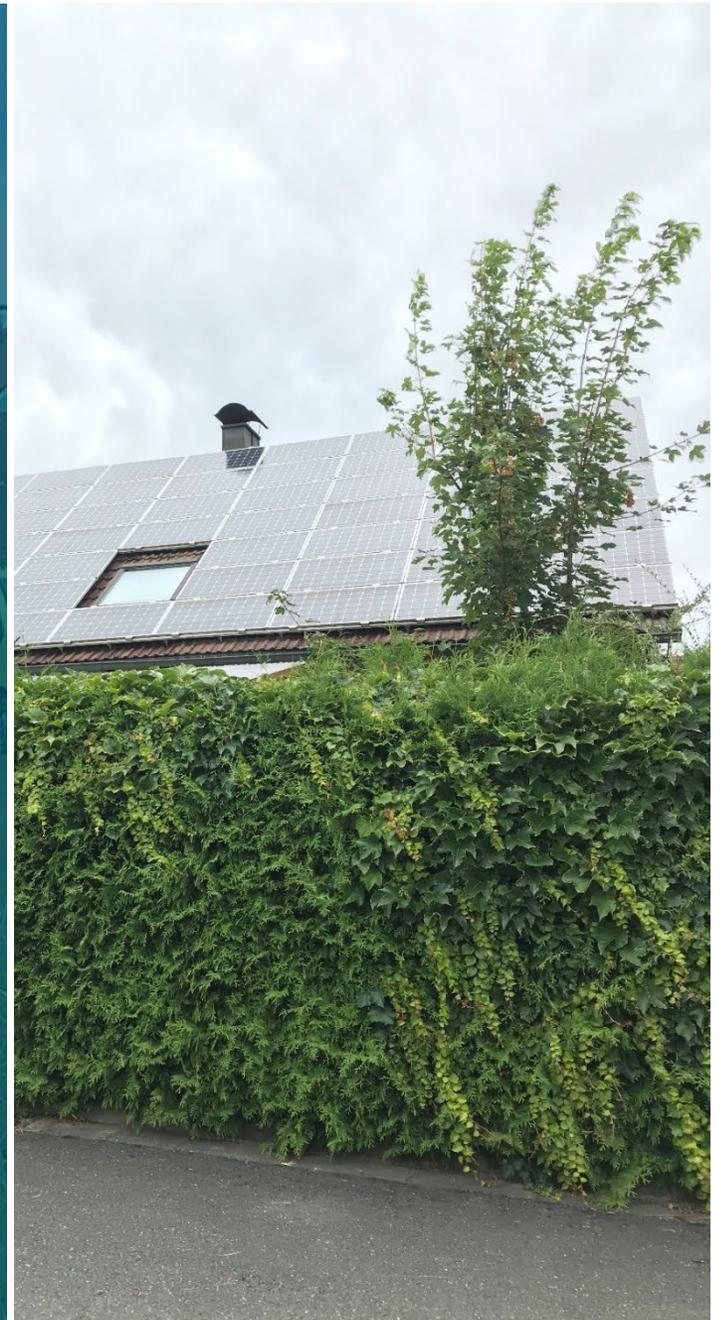
Jährliche Gesamtkosten: 4.615,00 € (brutto)



11 Wie stellt sich der Preis pro kWh zusammen? Wie wird sich der Preis zukünftig verändern?

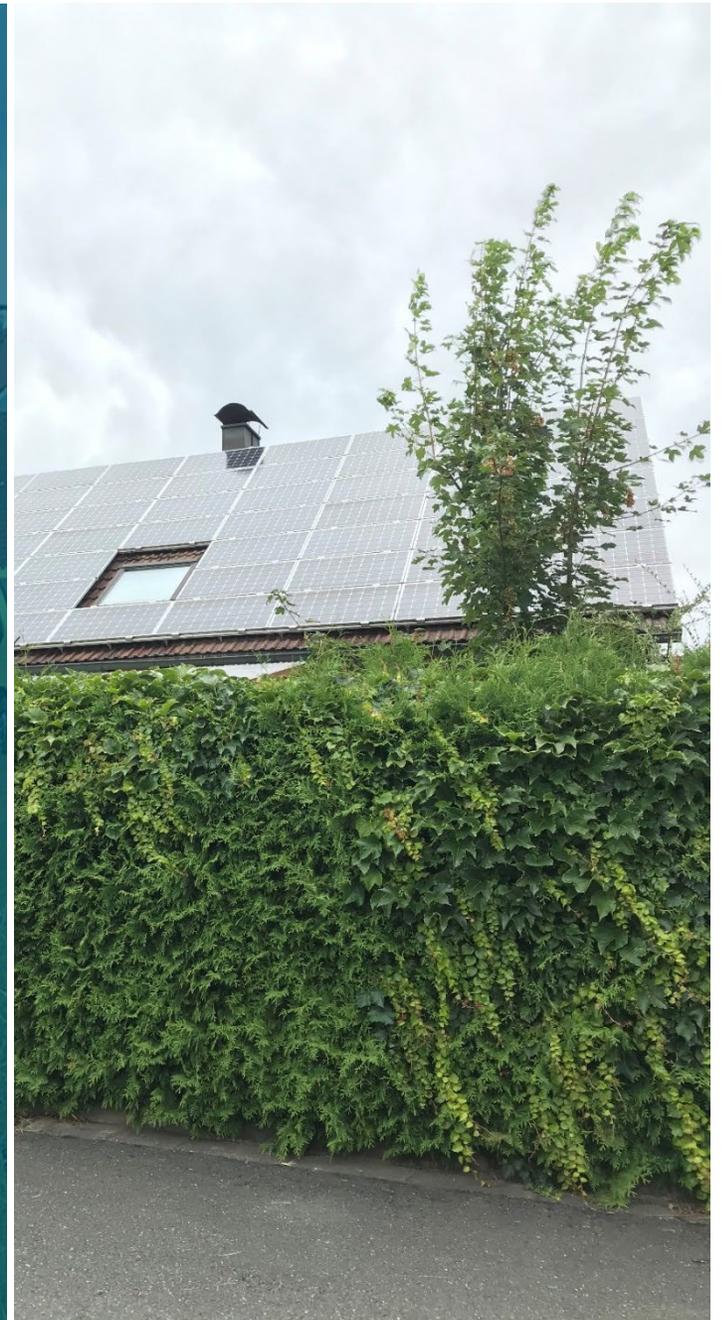
Der Preis für die Wärmeversorgung durch das Wärmenetz ist von der Wirtschaftlichkeit des Netzes abhängig. Je höher die Anzahl der Anlussteilnehmer auf kleinem Raum, desto günstiger die Wärmeversorgung.

Der Preis für die kWh ist dabei vom festgelegten Grundpreis und einem verbrauchsorientierteren Arbeitspreis abhängig. Dieser wiederum kann im Laufe der Jahre variieren. (siehe Frage 10)



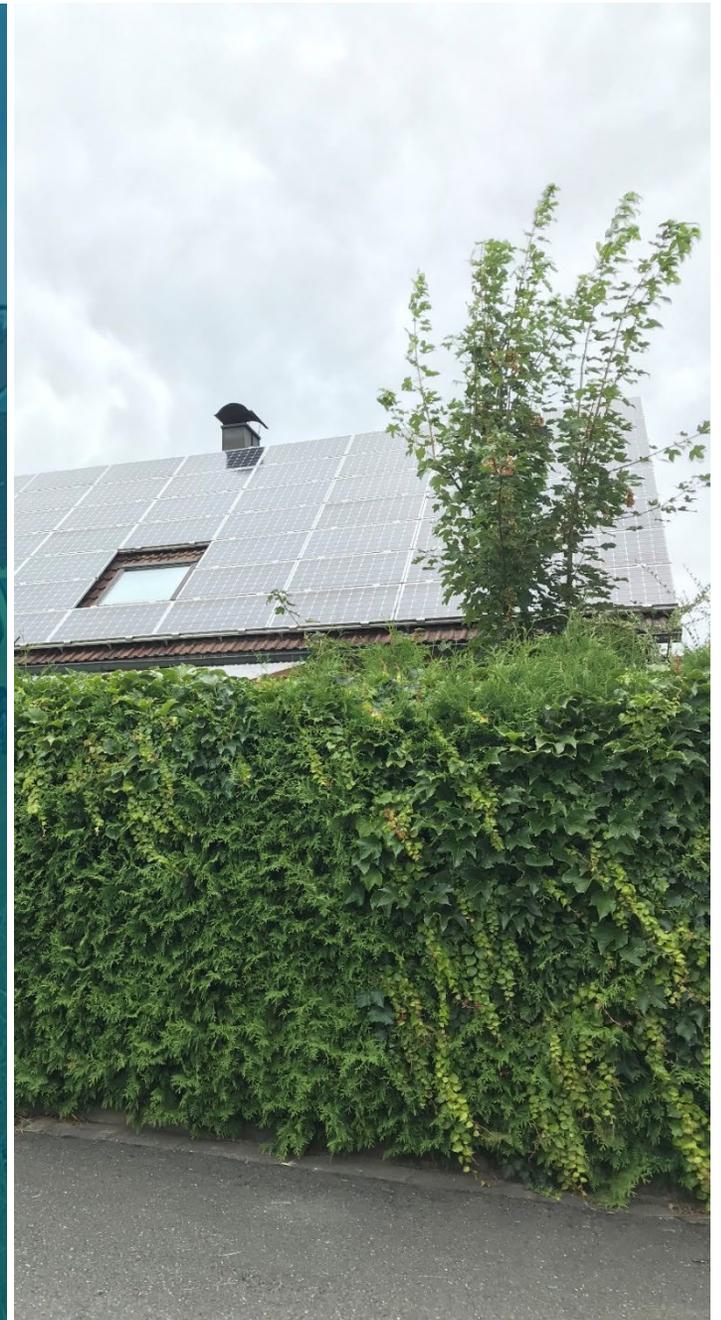
12 Wie lange ist die Vertragslaufzeit, um wie viele Jahre wird diese automatisch verlängert und welche Kündigungsfrist wird bestehen?

Die Laufzeit ist zunächst auf 10 Jahre ausgelegt (gesetzlich vorgegeben) mit Verlängerungsoptionen um je 5 Jahre.



13 Kann sich jeder an das Wärmenetz anschließen lassen?

Grundsätzlich ist der Anschluss für jeden möglich, hierfür ist allerdings eine wassergeführte Heizung erforderlich wie beispielsweise eine herkömmliche Ölheizung. Bei einer Nachtspeicherheizung wäre zuvor eine Umrüstung auf normale Heizkörper notwendig.



Bei Fragen kontaktieren Sie das beauftragte Team des „Energetischen Sanierungsmanagements“ (ESM).

*Ansprechpartnerin:
Sarah von Poblocki
Projektleitung
DSK Stadtentwicklung GmbH – Büro Nürnberg
Tel.: 0911 960 468 16
E-Mail: sarah.vonpoblocki@dsk-gmbh.de*



Stand: September 2023

Inhaltlich verantwortlich: Gemeinde Petersaurach



DSK

ZUKUNFT
QUARTIER